



**Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2023
und des Lageberichts für
das Geschäftsjahr 2023**

**KölnMusik Betriebs- und
Servicegesellschaft mit
beschränkter Haftung
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln**

KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2023

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR
PASSIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	138.108,50	194.217,00	284.950,00
II. Sachanlagen			1.958.061,96
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.667.793,00	1.751.496,50	1.604.500,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	678.888,76	557.654,26	2.076.861,80
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	156.260,50	1.480.000,00
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	12.740,00	12.740,00	3.433.708,77
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.623.052,60	1.341.405,87	415.992,51
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	4.712,85	34.194,57
3. Forderungen gegen Gesellschafter	85.174,89	77.164,38	622.568,48
4. Sonstige Vermögensgegenstände	46.366,90	474.355,20	3.241.278,76
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	1.754.594,39	1.897.638,30	7.747.743,09
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	7.273.585,33	5.983.460,01	9.668,75
	73.513,66	102.388,20	6.800.973,53
	<u>11.599.223,64</u>	<u>10.655.854,77</u>	<u>10.655.854,77</u>
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital			284.950,00
II. Kapitalrücklage			2.076.861,80
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen			1.480.000,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3.433.708,77	2.976.079,58
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		415.992,51	612.954,79
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		34.194,57	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		622.568,48	487.691,14
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.241.278,76	2.724.248,02
- davon aus Steuern: EUR 191.019,27 (Vorjahr: EUR 140.328,97)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 35.248,10 (Vorjahr: EUR 32.147,92)			
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
			7.369,28
			6.800.973,53
			11.599.223,64
			<u>10.655.854,77</u>

KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	9.843.894,98	8.850.867,86
2. Sonstige betriebliche Erträge	657.085,78	1.920.318,23
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.227.674,49	-6.482.945,05
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.086.103,07	-4.859.640,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.272.036,65	-1.264.886,04
- davon für Altersversorgung: EUR 9.682,08 (Vorjahr: EUR 18.708,72)		
	-6.358.139,72	-6.124.526,72
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-317.901,58	-332.967,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.768.907,38	-3.678.878,62
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	191,67	0,01
8. Ergebnis nach Steuern	-6.171.450,74	-5.848.132,22
9. Sonstige Steuern	-1.140,00	-1.133,00
10. Jahresfehlbetrag	-6.172.590,74	-5.849.265,22
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	6.172.590,74	5.849.265,22
12. Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023****I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 15515), für das Geschäftsjahr 2023 wurde gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrags nach den geltenden handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu den Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Darstellung und Gliederung entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 2 HGB. Die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

II. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsgrundsätzen

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

A k t i v a

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen 3 bis 33 Jahren, bewertet.

Für die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen wird die lineare Abschreibungsmethode zu Grunde gelegt. Für vereinzelte vor 2011 angeschaffte Vermögensgegenstände wird noch die degressive Abschreibungsmethode zu Grunde gelegt. Der Übergang zur linearen Abschreibung erfolgt hierbei, sobald dies zu höheren Abschreibungssätzen führt.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu netto EUR 250,00 (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und zugleich als Abgang behandelt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Liquide Mittel sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag mit den aufgewendeten Ausgaben ausgewiesen. Die Verteilung des Aufwands erfolgt zeitanteilig nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit oder dem wirtschaftlichen Nutzen.

P a s s i v a

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte zum nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung geschätzten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung von Kosten- und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Tickets und Gutscheinen ausgewiesen. Diese werden ertragswirksam ausgebucht, wenn die vertraglich bindende Frist zur Leistungserbringung abgelaufen ist und basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit auch unter Kulanzgesichtspunkten keine nennenswerte Inanspruchnahme mehr erwartet wird.

Die Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Zahlungseingänge, deren Erfolgswirksamkeit erst im neuen Geschäftsjahr eintritt.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz**A k t i v a**

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beigefügten Anlagespiegel.

Der unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteilsbesitz setzt sich wie folgt zusammen:

Name und Sitz des Unternehmens	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital 31.12.2023	Anteile am gezeichneten Kapital	Jahresergebnis 2023
	€	€	v.H.	€
ACHTBRÜCKEN GmbH, Köln	26.000,00	319.152,79	49,0	-434.248,14

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert mit TEUR 0 (i. Vj. TEUR 5) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren mit TEUR 85 (i. Vj. TEUR 77) aus Lieferungen und Leistungen.

Liquide Mittel sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

P a s s i v a

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 284.950 (i. Vj. EUR 284.950).

In der Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr die Zahlung der Gesellschafterin Stadt Köln von TEUR 6.291 eingestellt. In Höhe des Jahresfehlbetrages von TEUR 6.173 wurde eine Entnahme berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.480 (i. Vj. TEUR 1.604) decken im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für die Aufbewahrung von Unterlagen und für Jahresabschlusskosten ab.

In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Tickets und Gutscheinen ausgewiesen. Diese werden ertragswirksam ausgebucht, wenn die vertraglich bindende Frist zur Leistungserbringung abgelaufen ist und basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit auch unter Kulanzgesichtspunkten keine nennenswerte Inanspruchnahme mehr erwartet wird.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Verbindlichkeiten gegenüber dem Westdeutschen Rundfunk aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 623 (i. Vj. TEUR 488).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert mit TEUR 34 (i. Vj. TEUR 0) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR	2022 EUR
Erlöse Eigenveranstaltungen	3.905.829,20	3.627.861,90
Erlöse Koproduktionen	269.257,12	182.605,58
Erlöse aus der Vermietung des Konzertsaales	3.735.700,55	3.348.593,66
Servicegebühren	342.314,43	231.483,00
Erlöse aus der Weiterbelastung von EDV-Systemkosten	660.038,01	531.238,95
Erlöse aus Nebenleistungen	695.586,77	713.954,52
Pachterlöse Gastronomie	65.734,05	46.957,77
Kostenweiterbelastung	169.434,85	168.172,48
	9.843.894,98	8.850.867,86

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 657 (i. Vj. TEUR 1.920) enthalten Erträge aus Zuschüssen und Sponsoring in Höhe von TEUR 540 (i. Vj. TEUR 1.150), sonstige Erträge in Höhe von TEUR 100 (i. Vj. TEUR 150) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 17 (i. Vj. TEUR 620).

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten solche für Altersversorgung von TEUR 387 (i. Vj. 385).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.769 (i. Vj. TEUR 3.679) umfassen im Wesentlichen die Betriebskosten des Konzertsaales "Kölner Philharmonie", die Kosten des elektronischen Eintrittskartenvertriebssystems, Kosten der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie diverse Verwaltungskosten.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Geschäftsjahr unter analoger Anwendung des § 158 Abs. 1 AktG sowie Berücksichtigung des § 270 Abs. 1 HGB entwickelt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Posten Jahresfehlbetrag um die Entnahme aus der Kapitalrücklage ergänzt worden.

V. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) ergeben sich die Rechte und Pflichten aus der ZVK-Satzung in der jeweils gültigen Fassung.

Da die arbeitsrechtlichen Verpflichtungen zur Verschaffung der Zusatzversorgung durch Einbeziehung in den Gruppenversicherungsvertrag und Zahlung der laufenden Umlagen erfüllt sind, entstehen keine unmittelbaren Verpflichtungen gegenüber den beschäftigten Arbeitnehmern im Rahmen der durch die ZVK der Stadt Köln gegebenen Versorgungszusage.

VI. Sonstige finanziellen Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen TEUR 2.548. Sie bestehen aus Dauerschuldverhältnissen von Mietverträgen für Büroräumlichkeiten von TEUR 1.578 mit unterschiedlichen Laufzeiten bis 2040, aus dem Pachtvertrag des Konzertsaaes Kölner Philharmonie der Gesellschafterin, Stadt Köln, von TEUR 520 bis Ende 2027 und dem bestehenden Reinigungsvertrag von TEUR 450.

VII. Sonstige Angaben

Die KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt 5,8 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird ein Zusatzbeitrag seit 2007 von 3,2 % erhoben.

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 war Herr Louwrens Langevoort, Intendant, bestellt. Die Gesamtvergütung des Geschäftsführers für das Jahr 2023 setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gehalt	282
Tantiemen	35
Sachbezüge	12
Zusatzversorgung	5
Gesamtbezüge	<u>334</u>

Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

Vorsitzende:	Frau Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Stellv. Vorsitzende:	Herr Dr. Ralph Elster, Unternehmensberater, MdR Frau Andrea Schafarczyk, Programmdirektorin NRW, Wissen und Kultur des Westdeutschen Rundfunks
Weitere Mitglieder	Herr Prof. Hans-Georg Bögner, Geschäftsführer Frau Brigitta von Bülow, Lehrerin, MdR Herr Stefan Charles, Kulturdezernent der Stadt Köln Herr Knut-Lennard Scholz, Student

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr folgende Vergütungen geleistet:

	<u>EUR</u>
Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln	2.600
Prof. Hans-Georg Bögner	1.800
Brigitta von Bülow, MdR	1.800
Dr. Ralph Elster, MdR	2.618
Stefan Charles, Kulturdezernentin der Stadt Köln	1.800
Knut Lennard Scholz	1.800
Andrea Schafarczyk	<u>2.220</u>
Summe	<u><u>14.638</u></u>

VIII. Beschäftigte

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Angestellte	64	64

Die durchschnittliche Anzahl als Vollzeitäquivalent beträgt 55,1.
Des Weiteren wurden studentische Teilzeitbeschäftigte eingesetzt.

IX. Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte nach § 285 Nr. 21 HGB

Ein nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenes Rechtsgeschäft kann in der Anmietung des Konzertsaales Kölner Philharmonie mit der Gesellschafterin, der Stadt Köln, mit einer jährlichen Pacht (TEUR 62) angenommen werden. Eine marktübliche Pacht kann nicht festgestellt werden, da es an einem allgemeinen Markt mangelt.

X. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25). Hiervon entfallen TEUR 25 auf die Abschlussprüfung.

XI. Ergebnisverwendung

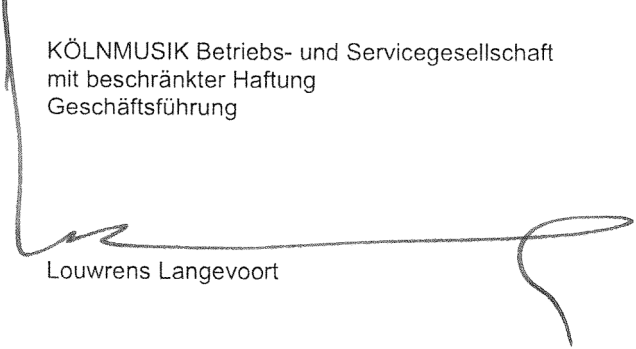
Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 von EUR 6.172.590,74 soll mit der Kapitalrücklage verrechnet werden. Nach Verrechnung ergibt sich somit ein Bilanzgewinn von EUR 0,00.

XII. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Köln, den 10. April 2024

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft
mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung



Louwrens Langevoort

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN		NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	958.164,96	0,00	0,00	0,00	820.056,46	194.217,00
SACHANLAGEN						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.207.531,73	2.451,99	0,00	0,00	542.190,72	1.751.496,50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.621.548,02	140.612,09	156.260,50	0,50	4.239.531,35	557.654,26
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	156.260,50	0,00	-156.260,50	0,00	0,00	156.260,50
	6.985.340,25	143.064,08	0,00	0,50	4.781.722,07	2.465.411,26
FINANZANLAGEN						
Beteiligungen	12.740,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.740,00
	7.956.245,21	143.064,08	0,00	0,50	5.601.728,53	2.679.368,26

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, KÖLN**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023****A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen****1. Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb des zur vielfältigen, an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierten Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln „Kölner Philharmonie“ und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der „Kölner Philharmonie“.

Die Gesellschaft erfüllt ihren Auftrag mittels der Durchführung eigener Konzertveranstaltungen, anderer kultureller Ereignisse mit musikalischem Bezug, musikpädagogischer Veranstaltungen, der Vergabe von Kompositionsaufträgen sowie sachverwandten Tätigkeiten im Konzertsaal der Kölner Philharmonie sowie an anderen Orten in Köln. Diese gemeinwirtschaftlichen Leistungen umfassen zudem die Vermietung des Konzertsaals der Kölner Philharmonie an Veranstalter von Konzerten oder anderen kulturellen Ereignissen mit musikalischem Bezug, die sich in das Gesamtkonzept der Intendanz der KölnMusik GmbH einfügen.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2023 von den Folgen der globalen Krisen geprägt. Trotz der jüngsten Rückgänge blieben die Preise auf allen Wirtschaftsstufen weiterhin hoch und dämpften die Konjunktur. Zusätzlich verschlechterten sich die Finanzierungsbedingungen aufgrund steigender Zinsen und die Nachfrage sowohl im In- als auch im Ausland nahm ab. Somit konnte sich die deutsche Wirtschaft nicht weiter vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 erholen.

Das Konsumklima war in 2023 geprägt von der schwachen Wirtschaftsentwicklung, steigenden Preisen und ungewissen Zukunftsaussichten, so dass die inländische Nachfrage vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen ist.

Die Nachfrage nach Live-Konzertveranstaltungen war, bedingt durch den hohen Nachholbedarf der Corona-Jahre entsprechend gut, wobei die Vor-Corona-Jahre nicht erreicht wurden. Nach einer Analyse der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC für die Entertainment- und Medienbranche erschienene Studie „German Entertainment and Media Outlook 2023-2027“ rechnet die Gesellschaft im Livemusikmarkt mit weiterhin steigenden Umsätzen, sodass bis zum Jahr 2026 der vorpandemische Umsatz erst erreicht werden kann.

Die Corona-Pandemie hatte auch im Geschäftsjahr 2023 noch weiterhin Auswirkungen auf die Besucherzahlen in der Kölner Philharmonie. Im ersten Halbjahr 2023 konnte noch eine starke Zurückhaltung der Besucher verspürt werden. Erst ab dem Herbst 2023 konnte eine deutliche Verbesserung der Auslastung verzeichnet werden.

3. Umsatz- und Veranstaltungsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden in der Kölner Philharmonie 384 Veranstaltungen durchgeführt, davon 137 KölnMusik-Veranstaltungen (Vorjahr: 350, davon 140 KölnMusik-Veranstaltungen) inklusive 4 Koproduktionen (Vorjahr: 3) und 29 Philharmonie Lunch-Veranstaltungen (Vorjahr: 9 Veranstaltungen). Neben dem Veranstaltungsprogramm in der Kölner Philharmonie führte die KölnMusik GmbH 51 (Vorjahr: 56) Konzerte in verschiedenen Kölner Stadtteilen sowie 3 Konzerte im Rahmen des Musikfestivals für „alte Musik“ Felix! auf.

4. Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr 2023 sind mit einem Gesamtvolumen von TEUR 298 Investitionen durchgeführt worden. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen von technischen Anlagen für den Konzertsaal Kölner Philharmonie, Büroausstattungen, sowie einen neuen Konzertflügel.

5. Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Zur Finanzierung der Gesellschaft stehen zurzeit noch ausreichende liquide Mittel in Höhe von TEUR 7.274 zur Verfügung. Zur Erfüllung dieser gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung im Rahmen der Daseinsfürsorge erhält die KölnMusik GmbH einen jährlichen Zuschuss von der Stadt Köln. Der Zuschuss zur Verlustabdeckung wurde vom Rat der Stadt Köln für 2023 auf TEUR 5.919 festgesetzt.

Weitere Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht ergriffen.

6. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Gesellschaft 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 64). Um auf Nachfrageschwankungen programmatischer Konzertveranstaltungen reagieren zu können, werden neben den Stammmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zusätzlich meist studentische Teilzeitbeschäftigte auf Stundenbasis beschäftigt.

7. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die zur Steuerung des Unternehmens bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegen aufgrund des öffentlichen Auftrages der Gesellschaft im künstlerischen Renommee sowie der Vielfältigkeit und Qualität des künstlerischen Programmangebots.

B. Erläuterungen zur Ertrags- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 9.844 (Vorjahr: TEUR 8.851). Gegenüber dem Vorjahr konnte erstmalig wieder ein uneingeschränkter Spielbetrieb für das ganze Jahr durchgeführt werden. Aus diesem Grund und aufgrund des zunehmenden Besucheraufkommens in der zweiten Jahreshälfte 2023 stiegen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr überproportional an.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 657 (Vorjahr: TEUR 1.920). Im Jahr 2023 konnten Zuschüsse und Sponsorenerträge von TEUR 534 vereinnahmt werden. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr beruht auf Auszahlungen von Corona-Hilfen des Sonderfonds für Kultur des Bundes in 2022 von TEUR 972.

Der Aufwand aus bezogenen Leistungen beinhaltet im Wesentlichen Künstlerhonorare und Honorarnebenkosten. Die Höhe der Aufwendungen resultiert aus dem Veranstaltungsangebot. Für das Jahr 2023 betragen die Aufwendungen TEUR 6.228 (TEUR 6.483). Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2023 TEUR 6.358 gegenüber im Vorjahr TEUR 6.125. Der Anstieg der Personalaufwendungen beruht auf den Tarifsteigerungen des geltenden TVöD.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt um TEUR 90 auf TEUR 3.769 (Vorjahr TEUR 3.679). Durch das uneingeschränkte Veranstaltungsangebot in 2023 und der damit höheren Besucherauslastung stiegen insbesondere die Ticketing-Kosten gegenüber dem Vorjahr an.

Die Gesamtaufwendungen beliefen sich in 2023 auf TEUR 16.674 (Vorjahr: TEUR 16.622), so dass für das Jahr 2023 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 6.173 (Fehlbetrag Vorjahr: TEUR 5.849) erzielt wurde. Hiermit wurde der im Erfolgsplan 2023 ausgewiesene Planjahresfehlbetrag von TEUR 6.408 um TEUR 235 unterschritten.

Aus dem Veranstaltungsgeschäft erzielt die Gesellschaft wie in den Vorjahren Verluste, die insbesondere aus dem defizitären Eigenveranstaltungsprogramm resultieren.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 943 auf TEUR 11.599.

Auf der Aktivseite erhöhten sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.341 auf TEUR 1.623 sowie die liquiden Mittel von TEUR 5.983 auf TEUR 7.274 aufgrund des gestiegenen Vorverkaufes von Konzertveranstaltungen im Folgejahr.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um TEUR 119 aufgrund der Einstellung des Zuschusses der Stadt Köln in Höhe von TEUR 5.929 und der Nachschusszahlung des Zuschusses für 2020 von TEUR 362 und der Entnahmen aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Verlustes in Höhe von TEUR 6.173. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber von im Vorjahr 6.801 TEUR auf TEUR 7.748. Insbesondere die erhaltenen Anzahlungen auf Veranstaltungen stiegen aufgrund des Vorverkaufs für Konzertveranstaltungen im Folgejahr. Ebenso erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Fremdveranstaltern, da wieder Konzerte der Partner veranstaltet werden konnten.

C. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement-System ist als internes Kontrollsystem ausgerichtet auf die kaufmännische Leitung und den Geschäftsführer. Mögliche Risiken werden regelmäßig in den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen diskutiert. Ziel des Risikomanagementsystems ist, dass die Geschäftsführung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und geeignete gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Durch konsequente Einsparungen in allen Bereichen konnte der Verlust minimiert werden.

1. Unternehmensrisiko

Der Fortbestand des Unternehmens ist nur gesichert, wenn die jährlich anfallenden Jahresfehlbeträge durch die Gesellschafter aufgefangen werden.

Derzeit findet eine steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2016 bis 2019 statt. Es besteht ein steuerliches Risiko, dass Steuernachzahlungen gefordert werden können, welche derzeit nicht quantifizierbar sind.

2. Gesamtwirtschaftliche Branchenrisiken

Konjunkturelle Entwicklungen der Gesamtwirtschaft, insbesondere durch die anhaltenden globalen Krisen und des damit verbundenen verändertes Konsumverhaltens der Besucher, können sich sowohl positiv als auch negativ auf Umsatz und Unternehmensergebnis auswirken. In der in 2023 erschienenen Studie „German Entertainment and Media Outlook 2023-2027“ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC rechnet die Gesellschaft mit einer weiteren Erholung der Veranstaltungswirtschaft, welche für den Gesamtmusikmarkt und auch für Kulturveranstalter positive Auswirkungen haben kann, sofern sich alle äußeren Einflüsse erholen.

3. Unternehmensspezifische und Betriebsrisiken

Der Betrieb der Kölner Philharmonie ist in hohem Maße von der Zuverlässigkeit der technischen Ausrüstung des Konzertsaaes abhängig. Dem Risiko eines ungeplanten Ausfalls bzw. einer Überalterung des Ausstattungsniveaus begegnen wir durch einen hohen Sicherheitsstandard sowie die qualifizierte regelmäßige Durchführung von Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.

4. Liquiditätsrisiko

Ein Risiko würde sich ergeben, wenn die Liquiditätsreserven für die zeitgerechte Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ausreichen. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 7.274 zur Verfügung. Das Risiko wird zurzeit als Mittel eingestuft.

5. Rechtliche Risiken

Bei planmäßigem Verlauf der Geschäftsentwicklung ergibt sich im Verlauf des Geschäftsjahres weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung.

Existenzielle Risiken der zukünftigen Entwicklung sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. Die Gesellschaft ist aufgrund ihres satzungsmäßigen Auftrages auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Köln angewiesen.

6. Beihilferechtliche Risiken

Die Europäische Kommission hat in einer Bekanntmachung vom 19.07.2016 zum Begriff der staatlichen Beihilfe im Sinne des Artikel 107 Absatz 1 auch zum Bereich der Kultur Stellung genommen. Danach fällt der von der Stadt Köln zur Verlustabdeckung geleistete Zuschuss nicht unter das europäische Beihilferecht. Insofern ist nicht davon auszugehen, dass die Leistungen der Stadt Köln als unzulässige Beihilfen zu qualifizieren sind und zurückgefordert werden können. Da bisher noch keine Rechtsprechung in ähnlich gelagerten Fällen ergangen ist, könnte noch ein kleines Restrisiko verbleiben.

D. Prognosebericht

Nachdem sich die Auswirkungen der Pandemie im Geschäftsjahr 2023 weitestgehend wieder erholt haben, wird für das Geschäftsjahr 2024 mit einer weiteren Erholung gerechnet. Mit einer nahezu vollständigen Rückkehr zu einem Vor-Pandemie-Niveau wird in 2024 noch nicht gerechnet, da mit einem Zuwachs des Abonnement-Verkaufs auf ein Vor-Pandemie-Niveau in den nächsten Jahren nicht zu rechnen ist. Als wachstumshemmend wird die hohe Inflation bewertet, die auf die Gesellschaft einen hohen Kostendruck ausübt, bei gleichbleibenden Zuschüssen der Stadt Köln.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2024 sehen für die KölnMusik GmbH ein ähnliches Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr vor.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 14. Dezember 2023 den von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschaftsplan 2024, bestehend aus Erfolgsplan, Finanzplan und Stellenplan, eingehend beraten. Die Gesellschafterversammlung hat den Wirtschaftsplan 2024 am 14. Dezember 2023 beschlossen.

Der Erfolgsplan 2024 schließt mit einem Plan-Jahresfehlbetrag von TEUR 6.242 ab. Die Plan-Erträge für das Wirtschaftsjahr 2024 belaufen sich auf TEUR 10.613. Die Plan-Aufwendungen wurden auf TEUR 16.855 kalkuliert.

Auf Grund dieser möglichen zukünftigen Entwicklungen kann die Gesellschaft ihre Aufgaben nur dann im bisherigen Rahmen weiter wahrnehmen, wenn eine ausreichende finanzielle Ausstattung gesichert ist und eine Aufzehrung des derzeit noch ausreichend dotierten Eigenkapitals vermieden werden kann.

Köln, den 10. April 2024

KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft
mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung

Louwrens Langevoort